

Vorwort

Hilfe zum Sterben ist das Thema eines Vortragsabends der Medizinischen Gesellschaft Mainz. Das Recht auf Suizid ist unstrittig. Heftig und kontrovers wird die Rolle von Personen diskutiert, die bei der Verwirklichung des Wunsches eines Menschen, aus dem Leben zu scheiden, helfen.

Schon im Eid des Hippokrates, auf den sich das ärztliche Tun bis heute bezieht werden dieses Problem angesprochen und eindeutig Stellung genommen, wenn es heißt:

„Auch werde ich niemandem ein tödliches Mittel geben, auch nicht wenn ich darum gebeten werde, und werde auch niemanden dabei beraten, auch werde ich keiner Frau ein Abtreibungsmittel geben“.

Die Zahl von Menschen, die den Wunsch haben, ihr Leben zu beenden, ist groß und groß ist der Wunsch nach Hilfe dabei. Warum soll, darf, kann man aus Mitmenschlichkeit nicht helfen? Wo ist die Grenze des juristisch Erlaubten?

Zwei ausgewiesene Experten werden darauf aus ethischer und aktueller juristischer Sicht Antworten geben. Einführen in die Thematik und den Abend moderieren wird der Neuropathologe Dr. Bohl, Mainz.

Sie sind herzlich eingeladen.

Prof. Dr. med. Th. Junginger Prof. Dr. med. K. J. Lackner

Programm

Assistierter Suizid - warum nicht?

Sterben als Gestaltungsaufgabe

Prof. Dr. R. Anselm
Göttingen

Ärztliche Suizidbeihilfe - nicht strafbar, aber unethisch

Prof. Dr. T. Verrel
Bonn

Einführung und Moderation
Dr. J. R. E. Bohl, Mainz

Prof. Dr. theol. R. Anselm



Geboren am 19.3.1965 in Gräfelfing bei München,

1984-1990 Studium der Evangelischen Theologie mit Schwerpunkt Ethik an den Universitäten München, Heidelberg und Zürich

1990-1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Trutz Rendtorff an der LMU München

1993 Promotion in Evangelischer Theologie mit einer Arbeit über die protestantischen Einflüsse auf die deutsche Strafrechtsreform.

1993-1995 Vikar in der ev.-luth. Kirche in Bayern, 1996 Ordination zum Pfarrer der bayerischen Kirche.

1995-2000 wissenschaftlicher Assistent an der LMU München

1998 Habilitation mit einer Arbeit zum evangelischen Kirchenbegriff.

2000-2001 Professor für Systematische Theologie und Ethik an der Universität Jena

seit 2001 Inhaber des Lehrstuhls für Ethik an der Theologischen Fakultät der Universität Göttingen

2005-2008 Beurlaubt als Gastprofessor am Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik der Universität Zürich

Forschungsschwerpunkte:

Grundlegungs- und Anwendungsfragen der evangelischen Ethik, insbesondere im Bereich von politischer Ethik und biomedizinischer Ethik

Veröffentlichungen zur Thematik:

Streitfall Biomedizin. Urteilsbildung in christlicher Verantwortung, Göttingen 2003

Gemeinsam am Lebensende. Handeln und Behandeln (gemeinsam mit Birgitt van Oorschot), Göttingen 2006.

Selbstbestimmung am Lebensende, Göttingen 2006 (gemeinsam mit Dietrich Kettler, Alfred Simon, Gunnar Duttge, Volker Lipp).

Ethik als Kommunikation. Zur Praxis Klinischer Ethik-Komitees in theologischer Perspektive, Göttingen 2008

Prof. Dr. jur. T. Verrel



Geboren am 1961 in Lübbecke/Westfalen

1982-1987 Studium der Rechtswissenschaften in Marburg und Göttingen

1987 Erstes juristisches Staatsexamen in Göttingen

1995 Zweite juristische Staatsprüfung in Hannover

1994 Promotion mit einer empirischen Studie zur Schuldfähigkeitsbegutachtung bei Tötungsdelikten

1995 bis 2003 wiss. Assistent bei Prof. Dr. H. Schöch an der Juristischen Fakultät der LMU München

2001 Habilitation mit einer rechtsdogmatischen Arbeit über den Grundsatz der Selbstbelastungsfreiheit im Strafverfahren, ausgezeichnet mit dem Habilitationspreis der LMU München 2002

Lehrstuhlvertretungen in Bielefeld und Bonn

Seit 17.12.2003 Professor an der Universität Bonn und Direktor des Kriminologischen Seminars

Seit 2004 Mitglied im Arbeitskreis Alternativ-Entwurf

Seit 2004 Mitglied der Ethikkommission der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn

Seit 2006 Mitglied der Ständigen Kommission Organtransplantation bei der Bundesärztekammer

Seit 2007 Mitglied der Prüfungs- und Überwachungskommission gemäß §§ 11, 12 IV 2 Nr. 4 TPG

Forschungsschwerpunkte:

Strafrechtlicher Rahmen und zivilrechtliche Aspekte der (ärztlichen) Sterbehilfe

Schuldfähigkeitsbeurteilung

Strafzumessung und Sanktionen

Evaluation neuer jugendstrafrechtlicher Erledigungsformen

Publikationen zum Thema

Verrel, Torsten (1996): Selbstbestimmungsrecht contra Lebensschutz. In: Juristenzeitung 51(5), 24-231.

Verrel, Torsten (2006): Patientenautonomie und Strafrecht bei der Sterbebegleitung. Gutachten C zum 66. Deutschen Juristentag. München: C.H. Beck

Verrel, Torsten (2007): Selbsttötung. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (Hrsg): Fachlexikon der sozialen Arbeit, 6. Aufl. 814-816.

Verrel, Torsten (2008): Stand der strafrechtlichen Diskussion in Deutschland – Ergebnisse des 66. DJT. In: Junginger et al (Hrsg): Grenzsituationen in der Intensivmedizin, 123-130.

Verrel, Torsten (2008): Probleme und Zukunftsperspektiven der Patientenverfügung. In: Albers, Marion (Hg): Patientenverfügungen, 197-213.

Verrel, Torsten (2009): Die Rolle des Rechts bei Behandlungsentscheidungen am Lebensende. In: Salomon, F. (Hrsg): Praxishandbuch Ethik in der Intensivmedizin, 75-88.

Verrel, Torsten (2010): Rechtliche Aspekte von Patientenverfügungen. In: Deutsches Referenzzentrum für Ethik (Hrsg): Sachstandsbericht Patientenverfügungen.

Dr. J. R. E. Bohl

geboren am 17.12.1941 im Forsthaus Hombergsberg, Holzhausen, Kreis Hofgeismar.

Nach Schulbesuch und Abitur in Kassel (1961), anschließend Medizinstudium in Frankfurt am Main (1962-1969).

Medizinalassistentenzeit, danach Dissertation im Max Planck-Institut für Hirnforschung in Frankfurt am Main: „Spät auftretende Schäden am ZNS des Menschen durch ionisierende Strahlen.“

Anschließend Facharzt Ausbildung im Senckenbergischen Pathologischen Institut Frankfurt am Main (1971-1975) und ab 1975 im Institut für Pathologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Abteilung für Neuropathologie.

1977 Facharzt für Pathologie, zusätzlich Teilgebiet Neuropathologie (1982).

Facharzt für Neuropathologie 1989.

Seit Januar 2007 im Ruhestand.

Forschungsschwerpunkte und besondere Interessengebiete:

Degenerative Erkrankungen des Nervensystems im Alter: Mb. Alzheimer, Mb. Parkinson; Prion- Erkrankungen etc. Synopsis natur – und geisteswissenschaftlicher Aspekte der Hirnforschung; Medizin und Ethik.

Weitere Veranstaltungen

13.01.2010

Pflanzenforschung - wie und warum?

Prof. Dr. rer. nat. H. Saedler, MPI Köln
Grundlagen und Ergebnisse

S. Marzinowski, BASF Ludwigshafen
Grüne Gentechnik – notwendig für eine wachsende Weltbevölkerung und die Energieversorgung
Einführung und Moderation Prof. Dr. theol. Kruij, Mainz:

03.02.2010

Weltraummedizin**Was passiert mit dem Menschen im Weltraum?**

Ein Arzt und eine Astronaut berichten

05.05.2010

Zurück zum Mond, nach vorne zum Mars: Zukunftsherausforderungen an die Raumfahrtmedizin

Prof. Dr. med. habil. R. Gerzer, Institut für Luft- und Raumfahrtmedizin Köln
Einführung und Moderation: Dipl. -Phya. Dr. ing. F. Bodem, Mainz

02.06.2010

Kriminelles Verhalten**Neurowissenschaftliche Erkenntnisse und ihre Bedeutung für die Jurisprudenz**

Prof. Dr. H. Markowitsch, Bielefeld

Moderne Verfahren zur Ermittlung von Gewaltverbrechen

K. Puderbach, Leitender Oberstaatsanwalt Mainz

Einführung und Moderation Prof. Dr. Dr. med. R. Urban, Mainz

Zertifizierung

Die Veranstaltungen der Medizinischen Gesellschaft Mainz werden gemäß den Richtlinien der BÄK Rheinland-Pfalz mit jeweils 3 Punkten zertifiziert.

Teilnahmebescheinigungen liegen aus.

Internet

www.mg-mainz.de

www.medizinische-gesellschaft-mainz.de

Beitritt und Spenden

Unterstützen Sie die Arbeit der Med. Gesellschaft durch eine Spende oder Ihren Beitritt. Jahresbeitrag 20 €. Beitrittserklärungen liegen aus.
mgm e.V., Konto 15 56 90 15, BLZ 551 900 00 Mainzer Volksbank E.G.

**Assistierter Suizid -
warum nicht?**

**Prof. Dr. R. Anselm
Göttingen**

**Prof. Dr. T. Verrel
Bonn**

**Einführung und Moderation
J. R. E. Bohl
Mainz**

**Mi., 02.12.2009, 19.15 Uhr
Hörsaal Chirurgie, Bau 505
Langenbeckstraße 1, Mainz**

**Vor der Veranstaltung:
Mittwoch, 2. 12. 2009, 18.45 Uhr
Außerordentliche Mitgliederversammlung
Hörsaal Chirurgie**